

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Oluf Maderup.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 29.01.1748-15.02.1748

29. Januar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184740

Kohlhoffs und Maderups
Reise-Diarium nach Guedelur
MDCCXLVIII.

1.

10

2026

Der Engel des Haxor sey mit uns und leite uns!

Diese Reise nach Guedelur sollte nach unserer ehemaligen Verabredung mit den Brüdern
des Rathes, schon im vorigen Jahr geschehen sollen, da wir uns mit unsern reisefähigen Collegen
nur nicht schon vorzu eilen konnten; als döringmuths sich aber von unsen mit unserm selbst Besorglichkeit und
Gnadenwissen, wofin insbesondere die aufstehende Dinge drückten in das Jahr gesehen, daß es wider unsern
Willen zuviel geschehen müßte. Nachdem jedoch als glückselig nicht am Gnadenwissen: allein, der Rathsalben
Herr Gottlieb = Lützow und der Waga gerühmt warthen, dem der geliebte Bruder,
Herr Kierndor, auf unsere Anfrage, ob wir ihm einen Zinternis sey, antwortete:
„unvergeßliche Bruder, in Sachen des der Reise nicht zu befürchten, denn der Herr
„unser Gott ist mit ihm und mit uns. Kommen wir in dem Namen Gottes, so mag
„wir es im Namen unsers Fortwährenden Gutes, wir nach völligem Gutesfinden
unserer theuren Bruder, mit jungen Leuten, als den 29 Jan. in Begleitung der lieben
Brüder, L. Wiedebrocks, Teglers und Kleins, nehmlich des Landpredigers Diego und einiger
Missions = Brüdern, vor dem = Aufbruch des Traczenbar aus. Unter aller mühseliger
und gefährlicher Mühsel uns aufgeben, daß das Angestalt des Haxor (Exod. 33. v. 14.) vor uns
gehen und uns leiten müßte. Auf dem Wege, wiewohl unsern lieben Bruder mit uns jungen Leuten
wie gemeinschaftlich einige daum = Borslein des göttl. Wortes und, insbesondere zumachen wir
sinnen der noch schwerpättrere zumachen, in Reinigung der Bräute in Jesus, unsern
Zielende, zu führen. Vorstehen wir den Fluß ständere passirt, mit ohnweit Perumpallen
gelommen, triffen wir uns unter einander im Haxor, mit mehreren von
unsern theuren Brüdern, mit von dem lieben Landprediger Diego, Abpfen, dem
wüthig mühselnde, daß der Haxor, der Herr Gott, uns zumuthet, Aiden und einen
der im Dargen zusammenbringen wollen. Wir gingen also frohlich unsern Trecken,
mit dem den Weg hochtun, als wir den, nach dem aber bald, daß unsern Leuten
den ersten Weg vorpassaten, mit uns am Ende in die Allee nach Peruwongäde
brachten, allwo eine vornehmliche Allenge Lichte von allen Giganten auf Haxor,
den, diesen zu Palanguin und zu Lupa nach vorgedachten daum(a) zu aliden. Wir

ja diese von diesen Lichte. VII. p. 103. not: lit: d. und Lichte: XXVI. p. 109.

plu.

schenke mir, so stille stünden, und sich främde zu beschaffen, vor, wie das vorerwähnte
 Buche imnützigen sey, die Danks nicht folgen, sondern vermehren. In demselben Sajoarum
 wurden von dem Swadar und dem Audeitar die Majaburam, so vor einem Tempel
 mit noch mehrer^{ausgesprochen} Samulern, saßen, einige Teller abgeben und für geschickt,
 so und zu ihm zu rufen riefen. Nachdem wir ihnen zuvorkam
 auf ihren Tugenden, mußte ob mir Tugendhaftigkeit, aber mir wüßten und wußten
 mir wußten, sagten wir sie, ob sie alle großen und vornehmigen Tugenden auf zu dem unnutzigen
 Buche gehen wollten. Da sagten sie. Wir erwiesen ihnen die ihnen fündigsten Tugenden,
 daß so ganz einige von ihnen Gassehust alle große Ceremonie, alle nicht galten
 zu verworfen hätten. Da erwiesen sie uns, daß sie främde, und wußten und wußten
 sie zu kommen und uns nicht zu folgen. Wir aber nachsichtigten uns wegen der Tugenden gegen
 Mithag, zogen ihn, was der Tugenden Gott sey, und wir zu verworfen sey. Wir sagten,
 taten ihnen ein Tugend. Tractateln, und sagten ihnen, was diesen Tugenden sey. Da
 nahmen nicht nur salbige mit großer Begierde an, sondern forderten noch für andere
 ihre Tugenden und Tugenden. Hatten wir noch mehrer abzu legen, so wußten sie, daß
 so hätten sie noch mehrer verlangt. Da dimittierten uns mit besonderer
 Zöfligkeit. Im Weg gehen kamen erst ihre Musicanten vor uns her, und spielten auf,
 sagten wir ihnen in willigen Tugenden, und ihnen nicht geben und sie spielen. Galt
 vor uns wurden wir von einer Roffe Zöllner angegriffen. Nachdem wir aber das geschehen
 des Swadars, zu wußten wir einen Tugenden geschehen, und uns Tugenden zu wußten
 Tugenden, lob galten man wußten, wußten uns glänzenose Tugenden geschehen, unser
 Bagage zu zeigen: Da wir aber solche nicht wußten, hatten sie und anders gehen.
 Räum wußten wir ganzlich Tugenden fort zu wußten, können das andere Zöllner
 mit großen Ungestalt auf uns zu, wußten unsern Reis = Geschehen die Bagage
 vom Kopf herunter, griffen uns das den Arman, und hatten uns stehen, das
 sie uns die Tugend Tugenden wußten lassen. Unter uns den für zu galten man
 großen Tugenden Tugenden bester Tugenden Tugenden, und sagten sie wußten Tugenden Tugenden,
 daß wir Tugenden wußten. So gab aber einer von den Zöllnern zur Antwort:
 So muß: cruenolum callesum, das ist: Tugenden, Tugenden. Wir wußten Tugenden von
 der großen Ungestaltigkeit, so in diesem Lande allenthalben forschten und zogen, daß das
 Tugenden Tugenden Tugenden sey. Da der oberste Zöllner unser Ochs, so uns von den Tugenden Tugenden
 Muceli in Tugenden Tugenden der Zöllner zu geschickt worden, einige mal gelassen, sagte er, wir Tugenden Tugenden,
 Tugenden

[illegible]

[illegible]

Am 30ten Jan. Vorfrüh mir impara peruvian Reich Gott anzufluchen, und uns seiner Gnade
 zuzugewandten zu lassen, beistanden mir uns bei Imperador und uns selbst impara Reich fort.
 Er gab uns einige Oles zu zu Zöllner Reich zu was sein sollt uns mit malise zu schon
 gestern Abend von dem Ober Zöllner in glarke zuzugewandten setzen. Unser Reiches Ort
 stand der Vorbesten Manicosen mit dem Christen uns Waller, malise zu der Reich Gottes
 und zum Gebot ermuntert, in ermuntert wurden, zu bei Imperador zuzugewandten mit
 den übrigen Christen zu einem gewissen Ort zu versammeln, damit man ihnen noch
 die Gesellenen unter Lohde. Bei Sawalame Jovil zu zuzugewandten mir einem Comoditi
 zu